

Vogelkundliche Beobachtungen im Ulmer Raum im Jahr 2022

von Klaus Schilhansl



Vogel des Jahres: Wiedehopf

Foto: NABU/Paul Glaeser

Aufgrund von vor allem eigenen Beobachtungen im Ulmer Raum stellte ich diesen Bericht zusammen; er erhebt keinerlei Anspruch auf Vollständigkeit.

Abkürzungen:

0,1 = 0 Männchen, 1 Weibchen

Winter 2021/22

Im Januar und Februar lagen an je 7 Tagen im Donautal 0,5 - 4 cm Schnee, meist 1,5 cm. Die Baggerseen waren im Januar vom 12. bis 14. und vom 20. bis 28. teilweise zugefroren, vom 15. bis 19. ganz. Im Februar waren die Baggerseen nur vom 13. bis 15. teilweise vereist. Die Fließgewässer und Stauseen waren immer eisfrei.

Diese insgesamt milden Bedingungen führten dazu, dass eine Reihe von Vogelarten überwinterte, die sonst den Winter eher weiter im Süden zubringt. So hielten sich z.B. am 7.1. in einem Sonnenblumenfeld mit Kräuterunterwuchs zwischen Steinheim und Straß neben 20 Grünfinken und 30 Stieglitzen mindestens 400 Bluthänflinge auf. Am 25.1. suchten 15 Bluthänflinge am Plessenteich nach Nahrung. Bei der Greifvogeltaxierung auf 34,5 km im Donaumoos zwischen Unterelchingen und Riedhausen zählte ich am 15.1. 2 Graureiher, 1 Silberreiher, 13 Mäusebusarde, 2 Turmfalken und 48 Wacholderdrosseln.

Da es nur wenige Feldmäuse gab, war auch die Zahl der Greifvögel und Reiher gering. Bei einer Greifvogelzählung am 29.1. im Donaumoos bei Langenau und Rammingen beobachtete ich 14 Weißstörche, je 1 Grau- und Silberreiher, 72 Rostgänse, 2 Mäusebusarde, 1 Turmfalken und 72 Wacholderdrosseln.

Bemerkenswerte Beobachtungen an den Stauseen waren am 2.1. am Faiminger Stausee 44 Spießenten, 20 Steppenmöwen und 30 Sturmmöwen, am 16.1. am Leipheimer Stausee 185 Pfeifenten, 19 Löffelenten und 1 Bachstelze.

Mit die ersten Zugvögel, die jedes Jahr bereits Anfang Februar aus dem Mittelmeerraum zurückkehren, sind die Kiebitze. Am 7.2. waren es zwei am Plessenteich, am 9.2. waren über 92 im Gundelfinger Moos zu sehen, am 28.2. rasteten 234 am Plessenteich. Ganz außergewöhnlich waren am 9.2. etwa 70 Wiesenpieper südlich Langenau. Diese Vogelart überwintert bei uns sonst selten und dann nur in we-

nigen Exemplaren. Auf dem Zug tauchen sie erst Mitte bis Ende März auf.

Die meisten Pfeifenten überwintern bei uns an den Baggerseen und an der Nau zwischen Langenau, Leipheim und Günzburg, z.B. am 5.2. am Mooswaldsee 254. Singschwäne überwintern bei uns vor allem östlich von Ulm im Donaumoos. Die höchste Zahl waren 19 am 13.2. im Asselfinger Moos. Auch Blässgänse überwintern hier in großer Zahl, z.B. mindestens 200 am 24.2. im Gundelfinger Moos.

Frühjahr 2022

Der März blieb ohne Schnee. Alle Gewässer waren eisfrei. Diese milde Witterung begünstigte den Ein- und Durchzug der Vögel. Am Plessenteich sah ich am 3.3. die ersten 5 Kampfläufer und 2 Singdrosseln. Am 4.3. waren hier 5 Bekassinen und am 9.3. 15 Rohrammern zu sehen, während am 29.3. ein Merlin durchzog. Am 31.3. konnten an einem Baggersee im Gundelfinger Moos mindestens 131 Kampfläufer, 1 junger Graubruststrandläufer und zum ersten Mal im Ulmer Raum 1 Mariskensänger beobachtet werden.

Im April ziehen die letzten Überwinterer ab. An einem Futterplatz in Oberfahlheim waren im Winter bis zu 71 Bergfinken zu beobachten, die am 25.4. verschwunden waren. Umgekehrt ist der Ein- und Durchzug vor allem aus den Tropen in vollem Gang: z.B. am 12.4. im Donaumoos 1 Uferschnepfe, 1 Purpureiher sowie am Faiminger Stausee 1 Fischadler; am 18.4. 1 Wiedehopf in Oberfahlheim, am 22.4. am Plessenteich 1 Uferschnepfe und 8 Grünschenkel, am 28.4. im Langenauer Ried 1 Fischadler, im Günzburger Ried 2 Rotfußfalken sowie 1 ad. Zwergmöwe am Faiminger Stausee.

Auch im Mai ziehen noch Vögel durch oder rasten hier, z.B. am Plessenteich am 2.5. und 4.5. 2 Stelzenläufer, 1 ad. Nachtreiher und 2 Rotschenkel, am 4.5., 14. und 15.5. 1 Seidenreiher sowie am 4.5. und 15.5. 1 Sandregenpfeifer, im Polder bei Dellmensingen am 7.5. 1 Temminckstrandläufer, 1 Uferschnepfe und 25

Kampfläufer, im Gundelfinger Moos am 22.5. 1 Sandregenpfeifer und 1 Kiebitzregenpfeifer, und wieder am Plessenteich am 31.5. 20 Weißbartseeschwalben.

Sommer 2022

Der Juni ist zusammen mit dem Januar der Monat, in dem die wenigsten Zugvogelbewegungen stattfinden. Ende Juni sind aber in jedem Jahr die ersten Zugvögel auf dem Rückweg in die Winterquartiere. Dies verstärkt sich dann in der ersten Julidekade, z.B. am Baggersee „Sophienried“ im Gundelfinger Moos am 5.7. bereits 21 Silberreiher, 1 Fischadler und 23 Bruchwasserläufer, außerdem sah ich hier 1 ad. Chiflamingo, der sich mindestens seit 2 Monaten im und um das Donaumoos aufhielt. Er wurde auch noch im Februar 2023 beobachtet.

Walter Beissmann berichtete mir, dass heuer im Gebiet nördlich Gundelfingen an einigen Stellen insgesamt 92 oder 93 Bienenfresser-Paare brüteten. 2021 waren es 120 Brutpaare. Einer der Gründe für den Rückgang war wohl das mäßige Brutergebnis 2021, einerseits durch stärkere Niederschläge, aber wohl auch durch das unverantwortliche Verhalten von Fotografen an den Brutstellen.

Im Sommer 2022 brütete zum ersten Mal seit etwa 150 Jahren in unserer Region erfolgreich ein Paar Seeadler, sie brachten im Juni am Faiminger Stausee zwei Junge zum Ausfliegen. Sie machten schon seit einigen Jahren Brutversuche, wurden aber gestört und brachen die Brut ab. Schuld waren offenbar auch hier allzu zudringliche Fotografen.

Beobachtungen der Elternvögel werden in meinen eigenen Beobachtungen erwähnt unter „Herbst“ am 16. September und unter „Winter“ am 10. November.

Im August verstärkt sich der Abzug und Durchzug von Vogelarten, die in die Tropen ziehen, z.B. am 21.8. 32 Weißstörche und am 22.8. sogar 65 Weißstörche, die auf frisch überschwemmten Wiesen zwi-

schen Straß und Oberfahlheim eifrig Regenwürmer suchten. Bei drei von ihnen konnte ich die Ringnummern ablesen: Einer kam aus der Schweiz, d.h. er wurde am 16.6.2015 bei Basel erbrütet, und zwei kamen aus Mittelfranken.

Am 25.8. hielten sich unter anderem im Sophienried im Gundelfinger Moos folgende Vogelarten auf: 16 Silberreiher, 2 Flussregenpfeifer, 4 Bekassinen, 3 Große Brachvögel, 1 Bruchwasserläufer, 6 Grünschenkel, 1 Dunkler Wasserläufer und mindestens 30 Hohltauben. Am 26.8. beobachtete ich 2 Schwarzstörche bei Günzburg und 30 Große Brachvögel im Gundelfinger Moos.

Herbst 2022

Im September geht der Vogelzug weiter: am 7.9. im Polder bei Dellmensingen 1 Seidenreiher, 2 Sandregenpfeifer, 9 Grünschenkel, 6 Dunkle Wasserläufer, 1 Sichelstrandläufer, am 16.9. am Faiminger Stausee 124 Haubentaucher, 1 Rothalstaucher, 1 Zwergscharbe, 101 Rostgänse, 1 Fischadler, 2 adulte Seeadler, 6 Trauerseeschwalben, im Sophienried 9 Bekassinen, 6 Alpenstrandläufer, 2 Zwergstrandläufer, 25 Bienenfresser, am 28.9. bei Riedhausen 9 Rotmilane, 107 Hohltauben, 1 Steinschmätzer sowie im Asselfinger Moos 1 Raubwürger. Im Oktober ziehen dann die meisten Vogelarten ab, die im Mittelmeerraum überwintern.

Winter 2022

Im November ziehen im allgemeinen die letzten Vogelarten ab, die im Süden überwintern. Es kommen aber auch die ersten Wintergäste: am 1.11. im Asselfinger Moos 25 Silberreiher, 1 Kornweihe und 10 Feldlerchen, im Sophienried 50 Silberreiher, 10 Löffelenten, 70 Blässgänse, 1 Bekassine, an einem Baggersee bei Günzburg 27 Silberreiher, 61 Pfeifenten, 18 Löffelenten, 9 Kiebitze. Bei der Greifvogellinientaxierung über 40 km zwischen Unterelchingen und Sontheim/Brenz zählte ich am 10.11. 22 Silberreiher, 3 Graureiher, 6 Mäusebussarde, 3 Turmfalken, 15

Stare. Am Faiminger Stausee waren es am gleichen Tag 16,12 Spießenten, 1,1 Bergenten, 2 ad. Singenschwäne, 2 ad. Seeadler, am Sophienried 16,14 Löffelenten, 30 Blässgänse, 2 Große Brachvögel, am 26.11. im Langenauer Ried und Ramminger Moos 1 Rotmilan, 3 Kornweihen, 80 Wacholderdrosseln, 1 Star, 4 Stieglitze, 80 Goldammern.

Im Dezember gab es vom 8. bis 20.12. 13 Frosttage, davon 7 Eistage (ganztägig unter 0°), vom 9. bis zum 22.12. lag an 13 ½ Tagen Schnee, bis zu 14 cm Höhe am 16.12. Am 31.12. war dann die Höchsttemperatur im Ulmer Raum schon wieder 16,2°C.

Bei unserer Vogelführung am 4.12. in der Friedrichsau konnten wir unter anderem 50 Ringeltauben feststellen. Am Plessenteich hielten sich am 13.12. 12 Wacholderdrosseln und am 29.12. 22 Stieglitze auf. Am 15.12. zog eine verspätete Feldlerche über Oberfahlheim eilig nach Südwesten.